

5.

Mai

Lesung: Peter Stamm, Weit über das Land

LITERATUR

Ist es ein neuer Anfang, wenn man alles hinter sich lässt? Einen Augenblick zögert Thomas, dann verlässt er das Haus, seine Frau und seine Kinder. Mit einem erstaunten Lächeln geht er einfach weiter und verschwindet. Astrid, seine Frau, fragt sich zunächst, wohin er gegangen ist, dann, wann er wiederkommt, schließlich, ob er noch lebt. Jeder kennt ihn: den Wunsch zu fliehen, den Gedanken, das alte Leben abzulegen, ein anderer sein zu können, vielleicht man selbst. "Weit über das Land" ist ein Roman, der die alltäglichste aller Fragen stellt: die nach dem eigenen Leben.

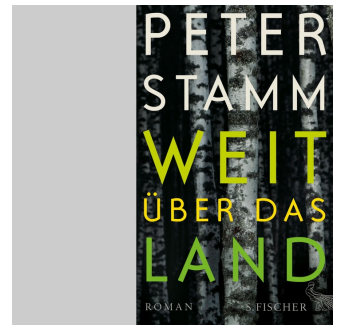
📅 07.11.2017

-20:00

LesArt-Abend-Lesung,
Moderation Martina Herda

📍 **Diverse Orte**

91522 Ansbach



© S. Fischer Verlag

Lesetour Schweizer Buchpreis 2017

LITERATUR

Die fünf **Nominierten des Schweizer Buchpreises 2017** präsentieren ihre aktuellen Bücher auf einer Lesetour durch die Schweiz, Deutschland und Österreich. Die Gelegenheit, einen Einblick ins eidgenössische Literaturschaffen der Gegenwart zu gewinnen. Der Schweizer Buchpreis wird seit 2008 jährlich vom Schweizer Buchhändler und Verleger-Verband SBVV und LiteraturBasel verliehen. Er ist die wichtigste literarische Auszeichnung der Schweiz. Eine unabhängige Fachjury prämiert das beste essayistische oder belletristische Werk einer Schweizer Autorin oder eines Schweizer Autors. Die Preisverleihung findet am Sonntag, 12. November 2017 um 11 Uhr in Theater Basel statt.

Nominierte auf Lesetour:

Martina Clavadetscher: „Die Knochenlieder“

Urs Faes: „Halt auf Verlangen. Ein Fahrtenbuch.“

Lukas Holliger: „Das kürzere Leben des Klaus Halm“

Jonas Lüscher: „Kraft“

Julia Weber: „Immer ist alles schön“

📅 07.11.2017

20:00

Förderung durch: Pro Helvetia

📍 **Heine-Haus**
Bolkerstraße 53
40213 Düsseldorf



schweizer kultur Stiftung
prohelvetia

www.schweizerbuchpreis.ch/

Das Werk – Peter Bichsel in Lesung und Gespräch

LITERATUR

Gesprächspartnerin: **Sieglinde Geisel**

Peter Bichsel wurde mit seinem Band von Kurz- und Kürzestgeschichten »Eigentlich möchte Frau Blum den Milchmann kennenlernen« (1965), dem Roman »Die Jahreszeiten« (1967), sowie mit den »Kindergeschichten« (1969) bekannt. Ebenfalls 1969 erschien »Des Schweizers Schweiz«, eine erste Sammlung von Kolumnen und Aufsätzen. Dass Bichsel dem Genre der Kolumne bis zu seinem 80. Geburtstag die Treue hielt, bezeugt das zuletzt erschienene Buch »Über das Wetter reden« (Suhrkamp, 2015), Kolumnen 2012-2015.
Eintritt 8 € / 5 €

📅 07.11.2017

20:00-22:00

📍 **LCB - Literarisches Colloquium Berlin**

Am Sandwerder 5
14109 Berlin



© Suhrkamp

Schweizer Buchpreis 2017 - Nominierte Autoren auf Lesetour. Urs Faes, Halt auf Verlangen. Ein Fahrtenbuch & Julia Weber, Immer ist alles schön.

LITERATUR

Autorenlesung und Gespräch

Der mit insgesamt 40.000 Franken dotierte Schweizer Buchpreis ist die wichtigste Auszeichnung für Gegenwartsautoren in der Schweiz. Urs Faes und Julia Weber, zwei der Nominierten, machen auf ihrer Lesetour Station im Heine Haus um ihre Bücher vorzustellen. Im Anschluss lädt das Schweizerische Generalkonsulat Frankfurt zu einem Glas Schweizer Wein herzlich ein.
Grußwort: Thomas Casura, Konsul
Schweizerisches Generalkonsulat Frankfurt
Moderation: Lothar Schröder (Rheinische Post) und Rudolf Müller (Heine Haus)
Veranstalter: Heine-Haus in Kooperation mit dem SBVV und Pro Helvetia.

📅 07.11.2017

19:30-21:00

Anmeldung unter: Tel. 0211/ 200 54 294

📍 **Heine Haus Literaturhaus Düsseldorf**

Bolkerstraße 53
40213 Düsseldorf

schweizer kultur Stiftung
prohelvetia

www.heinehaus.de/

Schamrock-Festival spezial

MUSIK, PERFORMANCE

2017 veranstaltet Schamrock auf Einladung von Nora Gomringer vom 6. - 8. November ein Festival *spezial* in Bamberg, in Kooperation mit dem Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia.

An drei Tagen sind Dichterinnen aus Deutschland, Island, Norwegen, Österreich, der Schweiz und Slowenien zu Lesungen, Performances, Podiumsgesprächen und Buchpräsentationen geladen.

Veranstaltungsorte sind die Villa Concordia, die Alte Seilerei und der berühmte Vogelsaal des Naturhistorischen Museums.

Mit Lydia Daher, Anja Golob, Ricarda Kiel, Nadja Küchenmeister, Swantje Lichtenstein, Verena Marisa, Olga Martynowa, Judith Nika Pfeifer, Sigurbjörg Þrastardóttir, Ulrike Almut Sandig, Annette Schmucki, Daniela Seel, Brigitte Struzyk, Torild Wardenaer, und Kunst oder Unfall (aka Augusta & Kalle Aldis Laar) mit Special Guest Abbie Conant.

📅 bis 08.11.2017

📍 **Diverse Orte**

96049 Bamberg



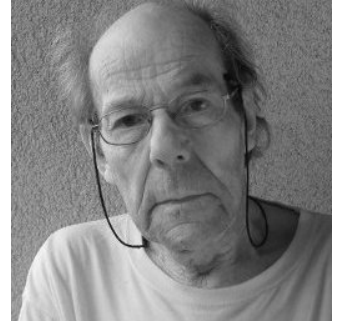
Hugo Jaeggi: Nahe am Menschen

FOTOGRAFIE

"Hugo Jaeggi ist auch ein virtuoser Erzähler. Vor allem die Begegnung mit Menschen inspiriert ihn dazu, Lebensgeschichten und Schicksale aufzuzeichnen, Entwicklungen zu begleiten, Veränderungen zu beobachten und über diese Veränderungen nachzudenken... Wenn Hugo Jaeggi mit seiner Kamera scheu und empfindsam die Außenwelt beobachtet, so sucht er nach inneren Wahrheiten: ein Traumfänger, der sich in der Wirklichkeit verirrt hat." Peter Pfrunder, 2006
Vernissage am 03. November 2017 ab 19 Uhr in Anwesenheit von Hugo Jaeggi

 bis 16.12.2017

 **Galerie argus fotokunst**
Marienstr. 26
10117 Berlin



© Hugo Jaeggi
Hugo Jaeggi

34. Französische Filmtage Tübingen | Stuttgart

FILM

Die Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart sind das grösste Schaufenster des frankophonen Kinos im deutschsprachigen Raum. Dieses Jahr werden sie zum 34. Mal die neuesten Lang- und Kurzfilme, spannende Retrospektiven, ein Schulkino-Programm, Hommagen und Ciné-Konzerte in Stuttgart, Tübingen, Rottenburg, Mössingen und Reutlingen präsentieren.

 bis 08.11.2017

 **Diverse Orte**
72070 Tübingen



Logo Französische
Filmtage Tübingen |
Stuttgart

Andreas Herzau. Helvetica

FOTOGRAFIE

Vor 50 Jahren veröffentlichte der Schweizer Fotograf René Burri sein Buch "Die Deutschen". Nun reiste der Hamburger Fotograf Andreas Herzau in die Schweiz. Entstanden ist "Helvetica", mit Gedichten von Eugen und Nora Gomringer. Seine neueste Arbeit Helvetica ist eine fotografische Auseinandersetzung mit der Schweiz. Über ein halbes Jahrzehnt hat Andreas Herzau das Land immer wieder besucht und die verschiedensten Orte, Sujets und Menschen festgehalten. Ihm geht es nicht um Reportage-Fotografie im berichtenden Sinn, sondern darum, eigene, oft von Klischees verstellte Vorstellungen mit dem Vorgefundenen abzugleichen. Er zeigt ein Land, das er für seine Errungenschaften schätzt – auch wenn er bald erkennt, daß es sich mit den eigenen Ansprüchen schwer tut. Als eine Nation von großem wirtschaftlichen Wohlstand, gefestigt durch eine lange Tradition liberaler Demokratie und politischer Neutralität, bestehen dennoch starke nationale Abwehrreflexe. Herzau umkreist die Widersprüche des helvetischen Selbstbildes und reflektiert seine eigene Rolle als Fremder. Es sind genau diese Bruchstellen, auf die der Fotograf seinen Blick richtet. Ein Auslöser für die Arbeit war René Burris berühmtes Buch «Die Deutschen» aus dem Jahr 1962, das Herzau bei der Vorbereitung zu einem Vortrag über Fotobücher in die Hände fiel. Daraufhin entwickelte er die Idee, den Schweizern einen Gegenbesuch abzustatten. Analog zu Burris Werk, in dem deutsche Autoren den Bildern kurze Texte zur Seite stellten, werden bei beiden schweizerisch-internationalen Autoren Nora und Eugen Gomringer in dem Band mit Gedichten vertreten sein

 bis 22.12.2017

 **Soiz Galerie**
Schustergasse 19
94032 Passau



L'ATELIER - Einladung : Vernissage BOLENDER - Oktober 21. ab 17 Uhr

BILDENDE KUNST

BOLENDER wird ab Oktober 21. bis November 5. in L'ATELIER ausstellen.

NICHTS, AHNEND

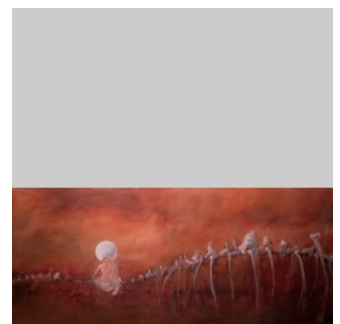
Linien streben zu Formen, Schatten erschaffen Tiefe und Licht, bevor zarte Farbschleier die blassen Körper Kuss für Kuss zum Leben erwecken – die klassische Entstehungsgeschichte eines Ölbildes oder die Erfolgsgeschichte eines Kreuzzuges gegen das ungnädige Weiß der leeren Leinwand? Nein: Chronologie der Kämpfe, etwas existent, quasi berührbar machen zu wollen. Aber die Zwischenstationen berühren mich mehr als das Ergebnis. Also frage ich mich: Ist, was ich sehe, realer als was ich sehen will? Und plötzlich wird am wirklichsten, was ich nicht gesehen habe.

 bis 05.12.2017

17:00-20:00

*Eintritt frei, für Kinder geeignet
Anmeldung unter:
latelier.galerie.cafe@gmail.com*

 **L'ATELIER Kunstgalerie-Café**
Heinersdorferstraße 34
13086 Berlin



© Jan Bolender
Der Unbesiegbare

Rekonstruktion der Zukunft - Raum / Licht / Bewegung / Utopie

TANZ, THEATER, BILDENDE KUNST

Es war nicht weniger als der Aufbruch in eine neue Dimension: Als 1911 der Theaterreformer **Aldolphe Appia**, der Rhythmiker Émile Jacques-Dalcroze, der Architekt Heinrich Tessenow und der Künstler Alexander von Salzmann in Hellerau zusammentrafen, schufen sie mit dem Großen Saal des Festspielhauses den Idealraum für das Theater des 20. Jahrhunderts. Die von Appia aus flexiblen Elementen konstruierte Bühne und von Salzmanns schattenfreier Lichtraum eröffneten ganz neue Ausdrucks- und Inszenierungsmöglichkeiten. Ob Theatergrößen wie Max Reinhardt und Jacques Copeau oder die späteren Architekten der Moderne Le Corbusier, van de Velde und Mies van der Rohe – sie alle wurden von diesem völlig neuen Raum- und Theatererlebnis nachhaltig inspiriert und beeinflusst.

Für das Projekt Rekonstruktion der Zukunft wird 2017 nun nach über 100 Jahren zum ersten Mal die Appia-Bühne mit ihrem ursprünglichen Beleuchtungskonzept im Festspielhaus Hellerau nachgebaut. Wir haben Choreografen, Regisseure und Bildende Künstler beauftragt, sich mit den Möglichkeiten dieser revolutionären und gleichzeitig historischen Bühne auseinanderzusetzen. Vom 17. Oktober bis 11. November werden ihre Arbeiten Appias Bühnenvisionen aufgreifen und in die Gegenwart transformieren, darunter Robert Wilson, Richard Siegal, Jan Martens und Luis Camnitzer. Ein wissenschaftliches Rahmenprogramm mit Richard Beacham und anderen Appia-Experten begleitet das Projekt. Ein Projekt von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden

 bis 11.11.2017

 **Festspielhaus Hellerau**
Karl-Liebknecht-Str. 56
01109 Dresden

KölnSkulptur #9

BILDENDE KUNST

Unter dem Ausstellungstitel „La Fin de Babylone. Mich wundert, dass ich so fröhlich bin!“ lädt die Kuratorin Chus Martínez ein, den Geschichten, die der Park zu erzählen hat, zu lauschen. Im Vordergrund stehen acht neue Arbeiten von folgenden Künstlern: Andrea Büttner, **Claudia Comte**, **Jan Kiefer**, Eduardo Navarro, Solange Pessoa, Lin May Saeed, Teresa Solar und **Pedro Wirz**. Es ist nichts Magisches an den Werken, und dennoch, alle teilen sie eine Idee, dass durch Empfindung neue Vorstellungen über die Welt, in der wir leben, entfacht werden. Sie alle wollen den Aspekt des Nicht-Menschlichen beleben – Natur, Metall, Holz, Stein, Erde – jedes einzelne Werk sagt aus zu Gunsten einer Gemeinsamkeit zwischen Mensch und Tier, Pflanzen oder geologischem Leben.

 bis 14.07.2019

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Skulpturenpark Köln**
Riehler Straße (Haupteingang)
50668 Köln



©
SKULPTURENPARKKOELN.DE_2017_STIFTUNG
SKULPTURENPARK KOELN

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Anne-Julie Raccoursier "Back to Back"

VISUELLE KUNST, VIDEO, BILDENDE KUNST

In ihrer Arbeit fokussiert **Anne-Julie Raccoursier** den Blick auf gesellschaftsrelevante Fragestellungen der Gegenwart, zum Beispiel auf Themen der Geschlechterdifferenz, Identität oder der Kultur der Selbstdarstellung einschließlich ihrer anthropologisch manifestierten Rituale. Sie benutzt in ihren Videos, Fotografien, skulpturalen Objekten und Installationen die Ironie als Gegenmittel zu doktrinären Wirklichkeitsvorstellungen, nicht im Sinne des ironischen Gelächters der Postmoderne, das offen ließ, ob radikal infrage gestellt wurde oder einfach Ahnungslosigkeit vorherrschte, sondern als eine gezielte Strategie, die etablierte Vorstellungen unterläuft.

 bis 12.11.2017

11:00-16:00

*Eintritt frei, für Kinder geeignet,
Förderung durch: Pro Helvetia*

 **St. Petri zu Lübeck**
Petrikirchhof 1
23552 Lübeck



© Anne-Julie Raccoursier
The Last Reflex

Revolution in Rotgelbblau – Gerrit Rietveld und die zeitgenössische Kunst

BILDENDE KUNST

Zum 100. Jubiläum der niederländischen Künstlerbewegung De Stijl zeigt Marta Herford das bahnbrechende Schaffen von Gerrit Rietveld, einem ihrer einflussreichsten Vertreter. Noch vor Gründung des deutschen Bauhauses bereiteten die Mitglieder der Gruppe um Theo van Doesburg und Piet Mondrian eine Revolution vor: Das Leben und die Gesellschaft sollten durch die Kunst erneuert werden! Die Radikalität dieser frühen Moderne fasziniert bis heute. Doch hat ihr utopischer Ansatz weiterhin Bestand? Mit überraschenden Raumvisionen und einem hintergründigen Spiel von Farben und Formen untersuchen und kommentieren zeitgenössische KünstlerInnen die wegweisenden Ideen ihrer Vorgänger, die mit beeindruckenden Leihgaben den historischen Ausgangspunkt der Ausstellung bilden. In Kooperation mit Centraal Museum Utrecht. Gruppenausstellung mit Werken von u.a. **Christoph Büchel, Sylvie Fleury, Thomas Huber** und **Yves Netzhammer**.

 bis 04.02.2018

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Marta Herford**
Goebenstraße 2–10
32052 Herford



© VG Bild-Kunst, Bonn 2017.
Foto: Hans Schröder
Thomas Huber, Nr. 31, 2002,
Öl auf Leinwand, 200 x 150
x 3 cm, Sammlung Marta,

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Balthasar Burkhard

FOTOGRAFIE, BILDENDE KUNST

Das Werk des Schweizer Künstlers **Balthasar Burkhard** (1944–2010) reflektiert die künstlerische Selbsterfindung eines Fotografen und mehr noch, die künstlerische Karriere des Mediums Fotografie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Mit seinen Arbeiten verbindet sich der Anspruch, den Körper als Skulptur und das fotografische Bild als Leinwand zu erfassen – damit war Burkhard einer der Ersten, welche die Fotografie als monumentales „Tableau“ in die zeitgenössische Kunst überführten. Die Retrospektive zeichnet die vielfältigen Aspekte des Werkes nach: Burkhard's Anfänge als Reportagefotograf, seine Rolle als Chronist der Gegenwartskunst seiner Zeit ebenso wie seine Emanzipation als Fotokünstler. Eine Kooperation des Museum Folkwang, des Fotomuseum Winterthur, der Fotostiftung Schweiz und des Museo d'arte della Svizzera italiana

 bis 14.01.2018

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Museum Folkwang**
Museumsplatz 1
45128 Essen



© Estate Balthasar Burkhard
Balthasar Burkhard, Mexico
City, 1999

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Hendrick Goltzius & Pia Fries: proteus und polymorphia, Museum Kurhaus Kleve, 8.10.2017 - 11.2.2018

BILDENDE KUNST

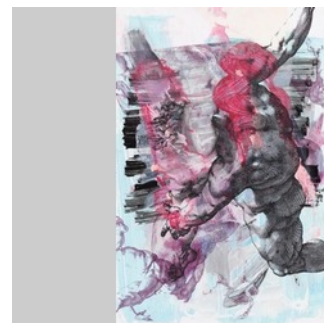
Aus Anlass seines zwanzigjährigen Bestehens 2017 präsentiert das Museum Kurhaus Kleve vom 8. Oktober 2017 bis 11. Februar 2018 eine Ausstellung, die Passagen des bisherigen Werdegangs Hendrik Goltzius würdigt als auch Vergangenheit und Gegenwart zusammenführt. In einer akzentuierten Werkschau kombiniert es einen bedeutenden Schwerpunkt seiner Sammlung mit einer hoch renommierten Wegbegleiterin. Mehr als vierhundert Jahre trennen das künstlerische Œuvre des Manieristen aus dem späten 16. und dem frühen 17. Jahrhundert, Hendrick Goltzius, und der zeitgenössischen Schweizer Malerin **Pia Fries**.

 bis 11.02.2018

11:00-17:00

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Museum Kurhaus Kleve**
Tiergartenstr. 41
47533 Kleve



© Pia Fries, corpus transludi D7, Foto: Hans Brändli, VG Bild-Kunst Bonn, 2017
Pia Fries, corpus transludi D7, 2017, Acrylfarbe, Farbstift und Siebdruck auf Steinpapier auf Holz

schweizer kultur stiftung
prohelvetia

https://www.museumkurhaus.de/de/ausstellungen_vorschau.html
www.piafries.com

Adolphe Braun. Ein europäisches Photographie-Unternehmen und die Bildkünste im 19. Jahrhundert

FOTOGRAFIE

Das Münchner Stadtmuseum richtet erstmals im deutschsprachigen Raum eine Retrospektive des französischen Fotografen Adolphe Braun (1812-1877). Der Pionier der Alpenfotografie schuf grossformatige Ansichten der Schweizer Berge, die durch riskante Expeditionen ins Hochgebirge entstanden und in Wissenschaftskreisen sowie bei Touristen auf grosses Interesse stiessen und auch heute noch zu den eindrucksvollsten Bildern der Alpenwelt gehören.

Gustave Courbets Gemälde "Château Chillon" wird an zentraler Stelle in der Ausstellung neben Werken von Alexandre Calame (Vevey 1810-1864 Menton) und in Bezug zu den Fotografien gezeigt.

 bis 21.01.2018

 **Münchner Stadtmuseum**
St.-Jakobs-Platz 1
80331 München



© Münchner Stadtmuseum
Adolphe Braun, Aletsch-Gletscher, Kanton Wallis, 1862-1865, Albuminpapier

made in switzerland IX im Rahmen der 24. Jazzmeile Thüringen

MUSIK

Im Rahmen der 24. Jazzmeile Thüringen wird es auch diesem Jahr einen Programmschwerpunkt Jazz aus der Schweiz geben. Die erfolgreiche Programmschiene "made in switzerland" erlebt nun schon sein Neunte (!) Auflage.

Grund genug, an dieser Stelle auch der Schweizer Kulturstiftung prohelvetia für ihr Eingemengt zu danken!

Vom 30.9.2017 - 3.12.2017 wird in 22 Thüringer Städten ein Querschnitt der Schweizer Jazzszene zu Gast sein.

 bis 03.12.2017

Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter:
info@jazzmeile.org

 **Diverse Orte**

07745 Jena



Christian Niederers
PLAN am 2.12. 2017
Jena

Niklaus Troxler - Jazz'n'more – Plakate

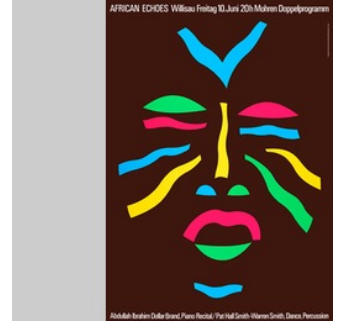
DESIGN, BILDENDE KUNST

Niklaus Troxler (*1947) ist vor allem für seine Jazz-Plakate bekannt. Zunächst entstanden diese für sein Festival im schweizerischen Willisau, doch schon bald war er gefragter Bildgeber der gesamten (Free-Jazz) Szene. Seine Arbeiten sind zumeist kraft voll und unverwechselbar – und das trotz ständiger Variationen in Form, Farbe und Typografie. Troxlers Arbeiten wurden mit nahezu allen relevanten Auszeichnungen rund um den Erdball ausgezeichnet (u.a. auch eine Ausstellung in der ggg-Galerie in Tokio). Sie sind in den wichtigsten Sammlungen weltweit vertreten (u.a. im Museum of Modern Art in New York). Seine jahrlange Tätigkeit als künstlerischer Leiter (bis 2011) des Plakat Kunst Hof's Rüttenscheid und seine Initiative zur Verleihung des Jazzpotts haben seine Arbeiten auch in Essen bekannt gemacht.

 bis 14.01.2018

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Museum Folkwang**
Museumsplatz 1
45128 Essen



© VG Bild-Kunst, Bonn 2016
Niklaus Troxler, African Echoes Willisau, 1988

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Agnes - nach dem Roman von Peter Stamm

THEATER

»Agnes ist tot. Eine Geschichte hat sie getötet.«
Das sind Sätze mit einer unglaublichen Sogwirkung, die **Peter Stamm** seinem vielfach preisgekrönten Werk voranstellt. Was ist passiert? Man will es wissen und verfolgt atemlos das Geständnis des namenlosen Erzählers. Jenes Schriftstellers, der sich als Sachbuchautor durchschlägt, in einer Lebenskrise zu stecken scheint und eines Tages in der Chicago Public Library eine zarte, elfenhafte Frau kennenlernt.
Regie: Michael Blumenthal

 bis 07.11.2017

 **Theater Heilbronn**
Berliner Platz 1
74072 Heilbronn



© Theater Heilbronn

Struwwelpeter recoiffé. Französische Illustratoren frisieren Struwwelpeter neu

LITERATUR, DESIGN, BILDENDE KUNST

Frankreich ist Ehrengastland der Buchmesse 2017. Vierzehn renommierte französische Illustratoren haben den klassischen Struwwelpeter-Geschichten einen frischen Look verpasst. Neben diesen neuen Versionen präsentiert die Ausstellung die französische Editions-geschichte von Heinrich Hoffmanns Bilderbuch.

Die Ausstellung zeigt die Kreativität und Lebendigkeit der aktuellen frankophonen Illustrationsszene. Schon früher haben Illustratoren wie Claude Lapointe (F) oder Benoît Jacques (B) den „Pierre l'ébouriffé“ oder „Crasse-Tignasse“, wie der widerspenstige Held in der Übertragung von Cavanna heißt, neu gezeichnet. Vierzehn bekannte französische bzw. frankophone Autoren/Illustratorinnen sind der Einladung der Kuratorinnen Beate Zekorn (Leiterin des Museums) und Dominique Petre (Kulturbeauftragte des IFRA/Institut français) gefolgt. Die Künstler ließen sich von Struwwelpeter & Co. inspirieren und malten ein Bild, kreierten eine 3D-Illustration oder entwarfen eine Skulptur. Mit dabei sind:

Albertine (Schweiz), Blexbolex (Frankreich), Anouck Boisrobert (Frankreich), Marc Boutavant (Frankreich), Anne Brouillard (Belgien), Kitty Crowther (Belgien), Claude K. Dubois (Belgien), Marianne Dubuc (Kanada), Chen Jiang Hong (Frankreich), **Emmanuelle Houdart** (Schweiz), Edouard Manceau (Frankreich), Louis Rigaud (Frankreich), Anaïs Vaugelade (Frankreich) und Christian Voltz (Frankreich).

 bis 26.06.2018

für Kinder geeignet

 **Struwwelpeter Museum**
Schubertstraße 20
60325 Frankfurt



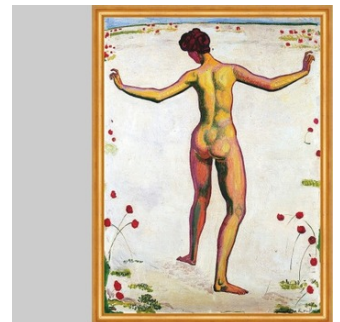
Ferdinand Hodler und die frühe Moderne

VISUELLE KUNST

Ferdinand Hodler (1853–1918) zählt zu den bedeutendsten und erfolgreichsten Schweizer Künstlern des frühen 20. Jahrhunderts. Innerhalb des Symbolismus und des Jugendstils, zu deren wichtigsten Vertretern er neben Edvard Munch und Gustav Klimt gehört, entwickelte er einen unverwechselbaren Kompositions- und Malstil. Die Ausstellung **Ferdinand Hodler und die frühe Moderne** in der Bundeskunsthalle ist seit fast zwanzig Jahren die erste umfangreiche Werkschau in Deutschland. Mit etwa 80 Gemälden erlaubt die Schau einen Einblick in das Schaffen des Künstlers an der Schwelle zur Moderne.

 bis 28.01.2018

 **Bundeskunsthalle**
Museumsmeile Bonn
53113 Bonn



© Foto: Sebastian Stadler
Ferdinand Hodler,
Linienherrlichkeit, 3. vers. c.
1909, Kunstmuseum
St.Gallen, Dr. Max Kuhn-
Stiftung

schweizer kultur-stiftung
prohelvetia

www.bundeskunsthalle.de

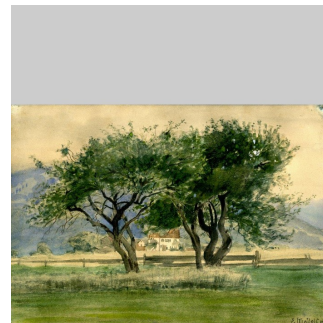
Künstler in München, Impressionen aus den Jahren 1810 bis 1914

VISUELLE KUNST

München galt im 19. Jahrhundert als die Kunsthauptstadt Deutschlands. Die Ausstellung unternimmt einen Streifzug durch rund hundert Jahre Münchner Kunstgeschichte. Sie beginnt um 1810, als die aus Konstanz stammende Malerin Marie Ellenrieder als erste Frau an der Münchner Kunstakademie aufgenommen wurde. Auch viele Künstler aus der Deutschschweiz wie **Wilhelm Balmer, Ernst Kreidolf, Theodor Meyer-Basel** oder **Albert Welti** zog es nach München.

 bis 19.11.2017

 **Städtische Wessenberg-Galerie**
Wessenbergstr. 43
78462 Konstanz



© Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz, Depositum Kunstverein Ernst Kreidolf (1863 Bern – 1956 Bern), Vor dem Regen, um 1890, Aquarell und Tempera auf Papier

serena amrein und keisuke matsuura

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Serena Amrein:

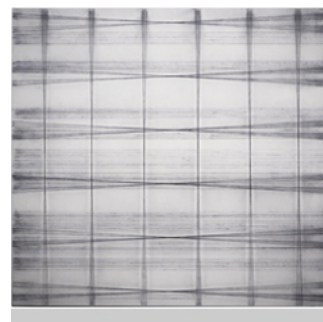
innerhalb meiner arbeiten bewege ich mich in dem Spannungsfeld zwischen genauer Planung und dem Ungewissen. Ich wähle Materialien aus, wie Leinwand, Papiere, Folien, Pigmentpulver, Mal-mittel, wie Seile, Schnüre, Fäden, Absperrbänder, Farbbollen, und lade mit diesen, planerisch angeregt und überrascht, immer wieder neue Möglichkeiten aus und entwickle Techniken, die dem Zufall eine Lücke lassen. Arbeiten von ihr sind unter anderem in folgenden Sammlungen vertreten: Grafische Sammlung des Hessischen Landesmuseums Darmstadt, Kunsthaus Aarau (CH), Sammlung Peter und Elisabeth Bosshard, Kunstzeughaus Rapperswil-Jona (CH) und im Musée du Dessin et de l'estampe originale, Gravelines (FR).

 bis 19.11.2017

14:00-19:00

Eintritt frei
Anmeldung unter: T +49
(0)6031-2443 F +49 (0)6031-62965,
E-Mail
hoffmann@galeriehoffmann.de

 **Edition & Galerie Hoffmann**
Göbelheimer Mühle 1
61169 Friedberg



© (c) Foto: Atelier Serena Amrein
(c) Foto: Serena Amrein, gris-gris 3, Schwarzes Pigmentpulver auf grundiertem Baumwollgewebe, 160 x

Heimat Alpstein - Appenzeller und Toggenburger Bauernmalerei

VISUELLE KUNST, GESCHICHTE

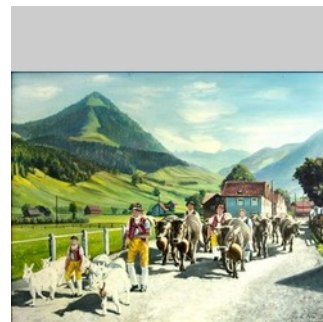
Die farbenfrohe Ausstellung des Rosgartenmuseums stellt mit Werken bedeutender „naiver“ Malerei aus der Sennen- und Bauernkultur des 18. bis 21. Jahrhunderts alte Traditionen und Kulturgüter der Appenzeller Geschichte vor. In der Ausstellung und im Begleitbuch werden neben der Präsentation ausdrucksstarker Kunstwerke der großen Meister – und der wenigen Meisterinnen – der Bauernmalerei auch prägende Momente der Appenzeller Geschichte beleuchtet. Kooperationspartner: Brauchtummuseum Urnäsch, Museum Appenzell, Toggenburger Museum/Lichtensteig, Steinegg-Stiftung, Stiftung für Appenzellische Volkskunde, Kantone Appenzell IR/ AR, Appenzellerland Tourismus, „Bärli-Biber“ Bischofberger AG.

 bis 30.12.2017

10:00-17:00

für Kinder geeignet

 **Kulturzentrum am Münster**
Wessenbergstr. 41 / 43
78462 Konstanz



© Appenzeller Brauchtummuseum Urnäsch
Christian Vetsch; Alpfahrt beim Anker in Urnäsch, ca. 1973

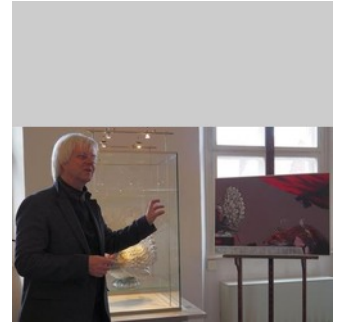
Lust und Verlust - 39 Bilder von Manfred Hürlimann im Reich der Porzellane und Fayencen der Sammlung Ludwig Bamberg

BILDENDE KUNST

Ein Maler muss malen. Selbst wenn Manfred Hürlimann nur aus Liebe zu schönen Dingen ein Museum besucht, gehen die Museumsexponate in seine Vorstellung ein. Bei seinen häufigen Besuchen in der **SAMMLUNG LUDWIG BAMBERG – FAYENCE UND PORZELLAN** ließ sich der Künstler von Figuren und Kannen, Schaugerichten und Tischfontänen zu einer Bilderserie inspirieren.

 bis 12.11.2017

 **Museen der Stadt Bamberg, Sammlung Ludwig**
Altes Rathaus / Obere Brücke 1
96047 Bamberg



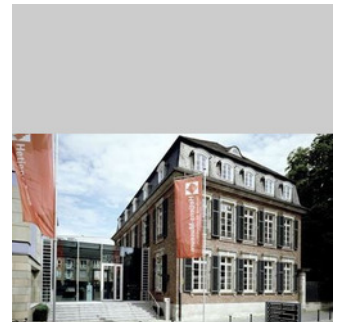
In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung**.

 bis 02.06.2023

 **Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -**
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf



© Hetjens-Museum -
Deutsches Keramikmuseum
- Düsseldorf